

# Kölnener Stadt-Anzeiger

Overath - 26.05.2014

STICHWAHL

## Das Overather Rathaus steht Kopf



Von Malte Ewert

**Ein derart knappes Ergebnis von CDU-Amtsinhaber und SPD-Konkurrent ist für die Stadt Overath völlig neu. Was ist da passiert? Was hat Heider falsch gemacht? Und auf wen sollte man jetzt wetten? Wir beantworten die wichtigsten Fragen.**

An der Agger trifft man sich in drei Wochen zur Stichwahl. CDU-Bürgermeister Andreas Heider (42,46 Prozent) und sein SPD-Herausforderer Jörg Weigt (42,82 Prozent) liegen nahezu

gleichauf. Wer darauf vor dem Wahlsonntag gewettet hätte, wäre jetzt vermutlich um einiges reicher. Denn mit einem solchen Ergebnis hatte kaum jemand gerechnet. Das Rathaus steht Kopf.

Was ist da passiert?

Alle Beteiligten rätseln selbst noch: War es eine Wahl gegen Heider oder eine Wahl für Weigt? Es überwiegen die Stimmen, die sagen, dass die Wähler dem amtierenden Bürgermeister einen Denkkzettel verpassen wollten. Denn gleichzeitig hat seine Partei, die CDU, ihr gutes Ergebnis von vor fünf Jahren bestätigt.

Warum? Was hat Heider falsch gemacht?

Es sind weniger die sachlichen Fehler (Sporthalle Immekeppel, Grundstückstausch Heiligenhaus), die Heider vorgehalten werden und für die er sich entschuldigt hat. Es ist vielmehr offenbar die Art und Weise, wie er mit seiner CDU im Rücken seine politischen Vorstellungen durchbringen will. Heider polarisiert. Ein Mann des Ausgleichs ist er nicht.

Könnte Jörg Weigt das Amt des Bürgermeisters ausfüllen?

Das weiß man nicht, aber er hatte bisher auch nicht die Chance, es zu beweisen. Weigt ist Beamter im Kölner Schulamt. Allerdings scheint er als Kommunalpolitiker umgänglicher zu sein als der Amtsinhaber. Sonst hätte er kaum so viele Stimmen bekommen.

Wie geht es jetzt weiter?

Heider und Weigt haben drei Wochen Zeit, sich so zu profilieren, dass es für sie reicht. Es wird einen neuen Wahlkampf geben. Nicht zu vergessen ist, dass 43 Prozent der wahlberechtigten Overather am Sonntag gar nicht gewählt haben. Ob sie dies am 15. Juni tun, ist fraglich. Wichtiger ist, dass es den Kandidaten gelingt, ihre jeweilige Parteien-Klientel zur Stimmabgabe zu bewegen.

Gibt es einen Favoriten?

Nein. Jörg Weigt scheint stimmungsmäßig einen leichten Vorteil zu haben, weil die SPD seit Sonntag auf einer Welle des Hochgefühls schwimmt. Andererseits ist Overath weiterhin „schwarz“, wie das Abstimmungsergebnis für den Stadtrat gezeigt hat. Wenn Andreas Heider einen größeren Teil dieses Stimmen-Reservoirs doch noch einmal für sich reklamieren kann, liegt der Vorteil bei ihm. Auf jeden Fall wäre es Neuland für die Stadt Overath, wenn ein SPD-Bürgermeister mit einer CDU-Mehrheit im Rat regieren würde. Woanders hat es das schon

gegeben.

Auf wen sollte man jetzt also wetten?

Wer auf beide Kandidaten jeweils einen Fünfziger setzt, wird bei einer Quote von zwei zu eins zumindest keinen Verlust machen. Alles andere ist Glücksspiel.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/overath/stichwahl-das-overather-rathaus-steht-kopf,15189236,27251378.html>

Copyright © 2014 Kölner Stadtanzeiger